Hilfsaktion für Russland

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **30 (1922)**

Heft 10

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

aus Warschau fortzukommen. Um einen Ferienaufenthalt in Polen zu machen, dazu sind wir nicht hergekommen, und der Weg nach unserm wahrscheinlichen Bestimmungsort Zarizyn ist noch weit, viel weiter, als man sich allgemein vorstellte, weil eben die Verhältnisse so grundverschieden als vor dem Krieg, und, was noch schlimmer, auch heute noch keine stabilen sind.

Die Weiterleitung unserer Einreisegesuche nach Rußland hat uns eine Verzögerung von mehreren Tagen gebracht. Dann aber scheinen die polnischen Eisenbahnbehörden auch etwas unter der Bureaukratie zu leiden, wie das ja im Schweizerland auch vorkommen soll. So sind z. B. die Frachtbriefe unserer Wagen, die mit uns hätten fahren sollen, irgendwo steckengeblieben; auf jeden Fall waren sie während einigen Tagen auf dem Warschauer Bahnhof nicht zu finden. Unglücklicherweise kam noch die Zeit der jüdischen und christlichen Feiertage dazu und so war eben nichts zu machen, auch nicht mit Zigaretten und den echtesten Grandsonstumpen.

Die Sovietgesandtschaft, bei der wir uns nach unsern Pässen erkundigten, war sehr entgegenkommend und hat rasch gearbeitet. Leider passierte auch ihr ein Mißgeschick, um ja unsere Abreise zu verzögern. Ihr Telegramm zur Einholung der Visa (sie wußte noch nichts von unserer Mission) kam trotz der direkten Verbindung verstümmelt an, so daß dann wohl einige Visa eintrafen, aber nicht alle; so mußte eben wieder telegraphiert werden. Aber Sonn- und Feiertage sind auch von den Sovietbehörden gern genommene Ruhetage. Hier erhielten wir nun erstmals richtige Auskunft über Zug- und Transportverhältnisse. Wir müssen in Stolpce umladen, einer kleinen Grenzstation, die seit kurzer Zeit durch irgendeinen russisch-polnischen Vertrag Zollstation geworden ist, eine Tatsache, die sowohl unserer Gesandtschaft in Berlin, als auch derjenigen in Warschau unbekannt war. In Stolpce sollen genügend Wagen für uns bereit sein und die polnischen Geleise liegen neben den breitspurigen russischen Geleisen, so daß die Umladerei keine große Zeit in Anspruch nehmen sollte. Wir hoffen wenigstens, es würde uns möglich sein, einige Tage einzuholen. Frühere Berichte anderer Missionen ließen in Baranowitschi eine Umladezeit von einigen Tagen vorsehen, da die dortigen polnischen Arbeiter infolge Unterernährung und durchgemachter Seuchenerkrankung weniger kräftig sein sollen. Soviet will uns genügende und kräftige Mannschaft zur Verfügung stellen.

Dr. Scherz.

(Fortsetzung folgt.)

Krankenmobilienmagazine.

Diejenigen Zweigvereine, in deren Bereich Krankenmobilienmagazine existieren, sind höflich gebeten, uns von ihren Miettarifen in Kenntnis zu setzen, damit in der Schweiz möglichste Einheitlichkeit erzielt werden kann. Wir danken zum voraus.

Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes.

Hilfsaktion für Rußland.

Unmittelbar vor Redaktionsschluß erhalten wir ein Telegramm, wonach unsere Delegierten, nach Ueberwindung einiger Hindernisse in Polen, glücklich in Moskau angekommen und im Begriff sind, die Weiterreise nach Zarizyn anzutreten. Es ist anzunehmen, daß sie zur Stunde ihren Bestimmungsort erreicht haben.

Zentralsekretariat.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern, Neuengasse 34.